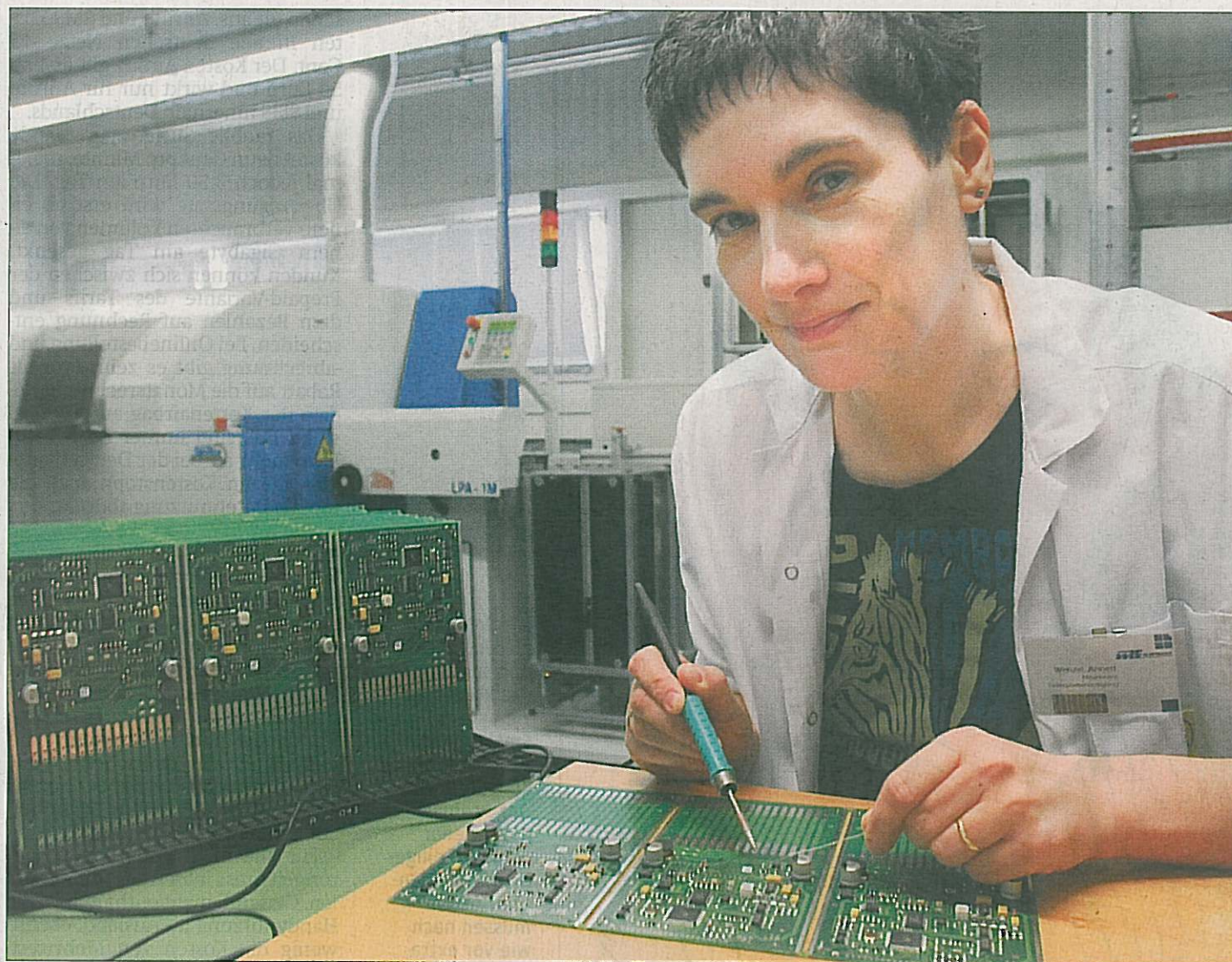


Eine Region mit Frauen-Power



Annett Wenzel ist seit neun Jahren als Monteurin bei der WTK Elektronik in Neustadt beschäftigt. Sie hat einen Sohn im Grundschulalter, weshalb sie verkürzt arbeiten geht. Im Unternehmen fühlt sie sich in ihrer Situation verstanden und gut aufgehoben.

Fotos: Dirk Zschiedrich/Archiv Frank Baldauf

Der Arbeitsagenturbezirk Pirna hat deutschlandweit die höchste Frauen-Beschäftigungsquote.

Von Hartmut Landgraf
LANDGRAF.HARTMUT@DD-V.DE

Als ihr Kind kam, hat Annett Wenzel den Job gewechselt. Als Verkäuferin in einem kleinen Rundfunkladen – das wäre nicht mehr gegangen, ist sie überzeugt. Inzwischen ist ihr Sohn neun Jahre alt, und fast genau so lange arbeitet Annett Wenzel schon bei der WTK Elektronik in Neustadt. Sie ließ sich umschulen, montiert heute Leiterplatten für High-Tech-Landmaschinen – und ist mit ihrer Situation zufrieden. Sie arbeitet verkürzt, und wenn ihr Kind mal krank ist, reagiere das Unternehmen verständnisvoll und flexibel, sagt sie.

Annett Wenzel ist eine von vielen Frauen im Arbeitsagenturbezirk Pirna, die den Spagat Familie-Beruf gut meistern. Sie steht für einen statistischen Rekord: 58,2 Prozent der weiblichen Bevölkerung im Raum Sächsische Schweiz-Osterzgebirge sind sozialversicherungspflichtig beschäftigt – mehr als in jedem anderen Agenturbezirk in Deutschland. Im Schnitt hinkt die Frauen-Beschäftigungs-

quote bundesweit über elf Prozent hinter dem Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge hinterher, der sächsische Durchschnitt liegt immer noch fast fünf Prozent niedriger. Die Region hat Frauen-Power.

Die Pirnaer Arbeitsagenturchefin Cordula Hartrampf-Hirschberg er-

„Angesichts des drohenden Fachkräftemangels sind familienfreundlich aufgestellte Firmen besser dran.“

Jürgen Wagner,
Geschäftsführer der WTK



klärt sich das unter anderem mit einem hohen Frauenanteil in der regionalen Dienstleistungs- und Gesundheitsbranche. Eine typische Frauen-Branche sei auch das Hotel- und Gaststättengewerbe. Weniger vorhersehbar: Die Feinmechanik im Landkreis gehört ebenfalls dazu. In diesem Feld sind u.a. die Uhrenbetriebe in Glashütte angesiedelt, wo es bei vielen handwerklichen Arbeiten auf eine gute Feinmotorik ankommt. Ein Plus für Frauen.

Die Besonderheiten der hiesigen Unternehmenslandschaft eröffnen Frauen im Allgemeinen gute Beschäftigungsmöglichkeiten, sagt Cordula Hartrampf-Hirschberg. Dabei spiele auch das gute Kinderbetreuungsangebot im Landkreis eine Rolle, sagt die Agenturchefin.

Auffällig ist der hohe Frauenanteil selbst da, wo Unternehmen in Geschäftsfeldern unterwegs sind, die nicht unbedingt zu den klassischen Frauen-Domänen gehören – so etwa in der Elektronik. Beim Neustädter Landmaschinenzulieferer WTK ist Annett Wenzel eine von insgesamt 35 Frauen. Knapp über 40 Prozent der Beschäftigten sind damit weiblich.

Jürgen Wagner, Geschäftsführer des Unternehmens, findet daran nichts Besonderes. Vor allem in der Montageabteilung, wo es auf Feinmotorik, Fingerfertigkeit und Ausdauer ankommt, sind in seinem Betrieb viele Frauen beschäftigt. Aber auch im Management. Vertrieb, Marketing und Controlling befinden sich in Frauenhand. Allein in der Konstruktionsabteilung sind ausnahmslos Männer beschäftigt.

Laut Wagner ist das keine strategische Aufstellung, sondern hat sich einfach so ergeben. Eingestellt werde nach Qualifikation – nicht nach Geschlecht. Trotzdem hat sich die Firma auf die Bedürfnisse ihrer weiblichen Mitarbeiter eingestellt. Die traditionelle dreiwöchige Betriebsruhe in den Sommermonaten, wird familienfreundlich mit den Schulferien abgeglichen. Bis zu einem gewissen Grad sind die Arbeitszeiten flexibel regelbar, wenn etwa kleine Kinder früh in die Schule oder den Kindergarten ge-

bracht werden müssen. Insgesamt zehn Mitarbeiterinnen haben Kinder im Schulalter. Mit der örtlichen Mittelschule hat die Firma zudem einen Kooperationsvertrag, der Elternabende und Schülerpraktika einschließt. Jürgen Wagner ist der Ansicht, dass sich Familienfreundlichkeit für die WTK rentiert, weil die Mitarbeiter zufriedener und leistungsfähiger sind. Und er sieht es als Plus im Ringen um Fachkräfte. „Wer sich so aufstellt“, sagt Wagner, „wird es einfacher haben“.

Frauen im Job

- **Frauen-Beschäftigungsquoten:**
- in Deutschland: 46,8 Prozent,
- in Sachsen: 53,5 Prozent,
- im Landkreis: 58,2 Prozent
- **Im Vergleich** aller Arbeitsagenturbezirke der Bundesrepublik belegt der Agenturbezirk Pirna mit seiner Frauen-Beschäftigungsquote einen Spitzenplatz.
- **Nach Landkreisen** verglichen, die sich geografisch nicht immer mit den Agenturbezirken decken, kommt der Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge auf den fünften Platz in Deutschland, nach den vier ostdeutschen Kreisen Rügen (60,5%), Hildburghausen (59,7%), Ludwigslust (59,6%) und dem Bördekreis (59,1%).

Quelle: Arbeitsagentur

Industrie im Landkreis erholt sich weiter

Eine Momentaufnahme der Statistiker zeigt: Die Firmen machen mehr Umsatz, stellen Personal ein und steigern den Export.

Von Domokos Szabó
SZABO.DOMOKOS@DD-V.DE

Pirna. Die größeren Industriebetriebe im Kreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge haben im November 2010 ihre Umsätze weiter gesteigert. Das geht aus einer gestrigen Veröffentlichung des Statistischen Landesamtes in Kamenz hervor. So erwirtschafteten die knapp 70 Unternehmen mit 50 und mehr Beschäftigten im vergangenen November 163,8 Millionen Euro, 4,8 Prozent mehr als im Oktober 2010 und 25 Prozent mehr als vor Jahresfrist. Insbesondere konnten Firmen der Branchen Metallverarbeitung sowie Gummi- und Kunststoffwaren (u.a. Automobilzulieferer) profitieren. Hier betrug der Zuwachs im Jahresvergleich 54 bzw. 34 Prozent. Um ein Drittel hat insgesamt der Exportanteil zugelegt.

Die Momentaufnahme zeigt auch: Die Betriebe stellen wieder Personal ein. Knapp 10 160 Beschäftigte wurden im November 2010 gezählt, 3,2 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Laut Beobachtern geht das Plus zu einem beachtlichen Teil auf Automobilzulieferer zurück.

Mechanikbetriebe gehen auf die Zuliefermesse

Höckendorf/Glashütte. Ein Dutzend Wirtschaftsbetriebe aus der Region stellen dieses Jahr auf der Zuliefermesse in Leipzig aus, informierte die Messe Leipzig. Vor allem für Unternehmen mit feinmechanischer Produktion ist diese Messe ein wichtiges Schaufenster, um Kontakte zu knüpfen. Aber auch Spezialanbieter wie beispielsweise der Verpackungshersteller Spezi-Pack aus Höckendorf oder der Interessenverband Metall- und Präzisionstechnik Osterzgebirge (Impro) mit Sitz in Glashütte sind unter den Ausstellern.

Der Impro-Verband will sich als Unternehmensnetzwerk in Zusammenarbeit mit Vemas, dem Verband Maschinenbau Sachsen präsentieren. Außerdem plant Impro für den 4. März eine Fahrt mit Lehrlingen aus Mitgliedsbetrieben auf die Messe, informierte Peter Feine von Impro. (SZ/fh)

■ Messe Z und Intec vom 1. - 4. März in Leipzig.